

## Neu im Radsportverband: Anti-Doping-Beauftragter

Im Vorfeld der Jugend-Hauptversammlung haben sich am Freitag der designierte Anti-Doping-Beauftragte Prof. Dr. Horst Pagel (RST Lübeck) und Präsident Bernd Schmidt in Lübeck getroffen, um den Umfang der Aufgabe zu verdeutlichen. Da diese Position im Radsportverband ja ganz neu ist, wurden mit Hilfe von Gert Hillringhaus die Aufgaben eines Anti-Doping-Beauftragten festgelegt.

1. Ansprechpartner für Anti-Doping-Kontrollen im Radsportverband Schleswig-Holstein. Er ist der Einzige der weiß, bei welchen Rennen kontrolliert werden könnte und ist Beobachter des Verfahrens, damit alles richtig abläuft.

2. Ansprechpartner für "Fahrer in Zweifel". Er ist Vertrauensperson, wenn ein Fahrer oder eine Fahrerin sich in Sachen Doping erklären möchte. Sei es, dass sie selbst unerlaubte Mittel genommen haben oder in ihrem Umfeld davon Kenntnis haben.

3. Überprüfung von Medikamenten. Wenn ich jetzt krank bin und der Arzt mir ein Mittel verschreibt; darf ich das bedenkenlos nehmen und weiterhin im Training und Wettkampf aktiv sein? Die Überprüfung wird vom ADB vorgenommen.

4. Die Einbindung des Anti-Doping-Beauftragten in alle Ausbildungs-Lehrgänge des Radsportverbandes Schleswig-Holstein. Das Thema Anti-Doping muss auf jede Ausbildungs-Tagesordnung und ist mit dem ADB abzustimmen.

5. Die Vertretung des Radsportverbandes Schleswig-Holstein bei übergeordneten Organisationen wie LSV und BDR in Sachen Anti-Doping und Kontakt zu den entsprechenden Positionen dieser Organisationen.

Damit ist der Radsportverband Schleswig-Holstein wieder einmal Vorreiter in Sachen Anti-Doping. Erinnern dürfen wir in diesem Zusammenhang noch einmal unsere Deklaration, wo wir der erste Radsportverband in Deutschland waren, die sich deutlich und unmissverständlich zu diesem Thema erklärt haben.



*Unser Vorschlag: Horst Pagel*

Sonntag, 03. Februar 2008